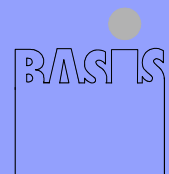


**Klausurtag
14.11.2011
Haßfurt**

Arbeitsgruppe 1 Netzwerke für Senioren – real und digital

**Michael John
BASIS-Institut GmbH, Bamberg**



**Ist man auch im Alter in den Kommunen noch gut versorgt?
Kann man am Leben vor Ort teilhaben?
Findet man ein passendes Engagement?**

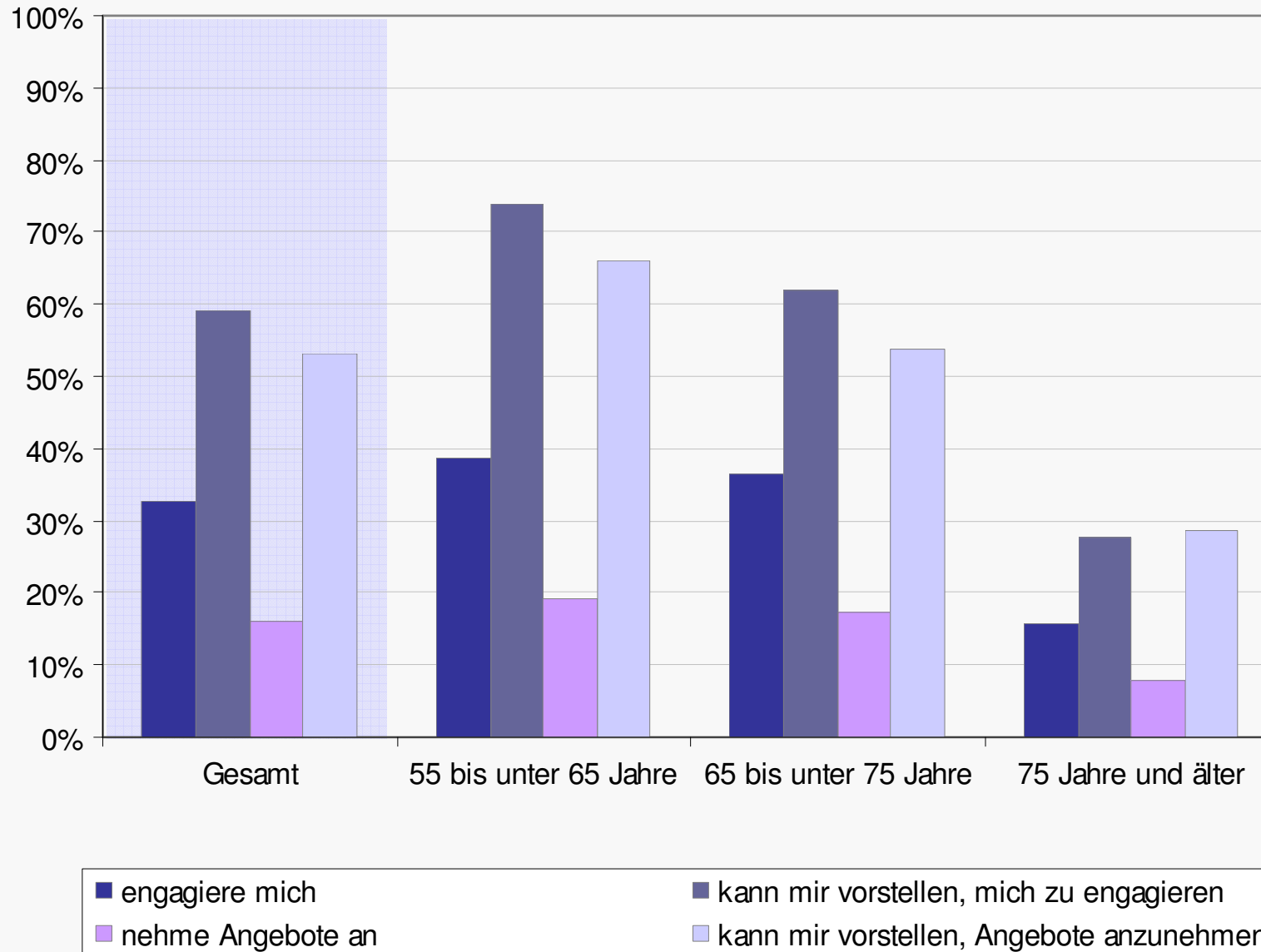
Vorstellung ausgewählter Ergebnisse:

Engagement

Umfassende Engagementpotentiale

Engagement als Teilhabe- und Versorgungschance

Angebot und Nachfrage freiw. Engagements im Landkreis



Beliebte Engagementmöglichkeiten

	Altersgruppen				Gesamt
	55 bis unter 65	65 bis unter 75	75 bis unter 85	85 und älter	
Beliebtheit Engagementmöglichkeiten					
Vereinsarbeit	54,0%	44,0%	38,0%	39,0%	48,2%
Haushaltshilfe, Gartenarbeit, kl. Reparaturen	25,0%	23,0%	26,0%	15,0%	23,7%
Gewerkschaften, Parteiarbeit	9,0%	8,0%	8,0%	0,0%	8,5%
Fahr- und Bringdienste, Botengänge	30,0%	20,0%	13,0%	8,0%	25,6%
Leitung von Sportkursen, Trainertätigkeit	7,0%	4,0%	3,0%	7,0%	5,4%
Besuchsdienste, Vorlesen	21,0%	19,0%	12,0%	35,0%	20,2%
Kursleitung Erwachsenenbildung	7,0%	5,0%	2,0%	0,0%	5,8%
Hausaufgabenhilfe	9,0%	8,0%	5,0%	0,0%	8,4%
Leitung/ Organisation kirchl. Angebote	12,0%	13,0%	13,0%	11,0%	11,8%
Kinderbetreuung	20,0%	17,0%	10,0%	0,0%	17,7%
Sonstiges	8,0%	7,0%	8,0%	0,0%	7,6%
Datenbasis	895	616	177	10	1.677

**Vielfältige Formen des Engagements
von der Ehrenamtlichkeit über
bürgerschaftliches Engagement
bis hin zu Bürgerdiensten**

Engagementformen

Klassisches Ehrenamt (z.B. in Kirchengemeinden)

- oft sehr altruistisch geprägt
- gestiftet wird Zeit für sinnvolle Zwecke
- gut durch eine zentrale Stelle vermittelbar
- oft an Sozialverbände, Vereine oder Kirchengemeinden gebunden
- oft ohne jede Aufwandsentschädigung; kein Honorar

Bürgerschaftliches Engagement (z.B. Schülercoaches, Lesepaten)

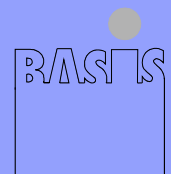
- Gestaltung der eigenen Lebensumwelt
- Bürger sehen Handlungsbedarf und werden tätig
- oft selbst organisiert
- meist beschränkt auf enges Umsetzungsfeld oder einen Zweck
- Aufwandsentschädigung; tlw. Honorar

Bürgerdienste

- Gestaltung der eigenen Lebensumwelt und private Vorsorge
- eigene Organisation z.B. als Verein oder Genossenschaft; hoher Grad an organisatorischer Eigenständigkeit nötig
- umfassende verlässliche Dienste möglich
- erwirtschaftet selbst Investitionskosten
- Aufwandsentschädigung und geringes Honorar (5,00-8,50 Euro)

**Umfassendes bürgerschaftlich
organisiertes Netzwerk sichert
Lebensqualität im Alter:**

**Senioren-genossenschaft Riedlingen
e.V.**





These

- Unsere Zukunftsprobleme sind mit den herkömmlichen Konzepten nicht lösbar
- Bisherige Angebote und Kapazitäten sind für die Zukunft nicht ausreichend
- Sie sind für viele nicht bezahlbar

<http://www.spgk-has.basis-institut.de/downloads/vortrag-martin-riedlingen.pdf>



Ein Weg in die Zukunft

- Wieder mehr Eigeninitiative der Menschen
- Verstärktes Bürgerschaftliches Engagement
- Mehr Selbsthilfe
- Längere Lebensarbeitszeit

Nicht nur reden, sondern handeln

<http://www.spgek-has.basis-institut.de/downloads/vortrag-martin-riedlingen.pdf>

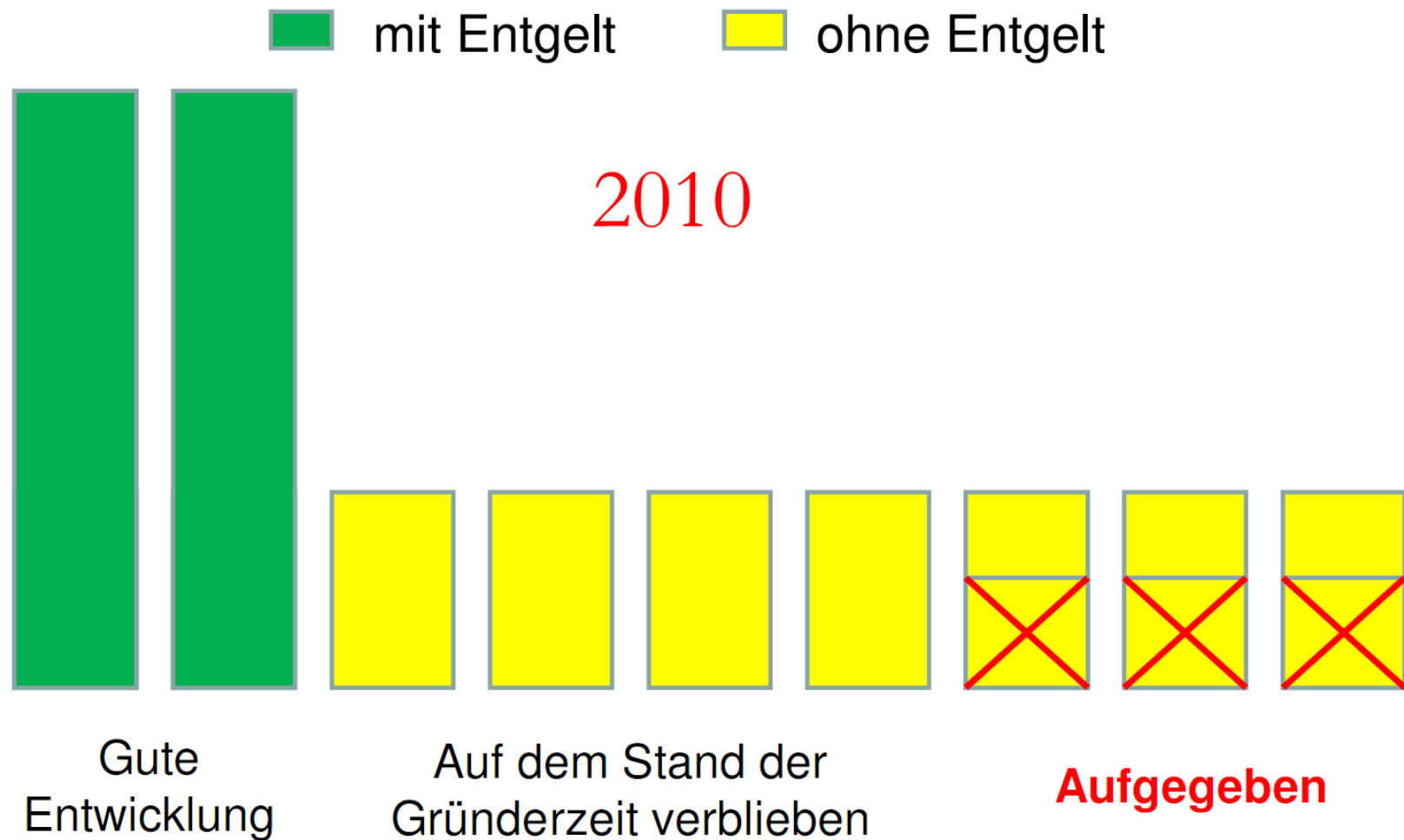


Ehrenamt

- **Unabdingbar für Funktion der Gesellschaft**
- **Aber nicht für alle Fälle geeignet**
 - Es sind zu wenig Menschen motivierbar
 - nicht nachhaltig
 - fehlende Sicherheiten

<http://www.spgk-has.basis-institut.de/downloads/vortrag-martin-riedlingen.pdf>

Entwicklung der Modellprojekte in Abhängigkeit vom System



<http://www.spgek-has.basis-institut.de/downloads/vortrag-martin-riedlingen.pdf>

Gute Beispiele für Bürgerengagement

Umfassendes Engagement mit verbindlichen Hilfen

- **Senioren genossenschaft Riedlingen**

<http://www.spgk-has.basis-institut.de/downloads/vortrag-martin-riedlingen.pdf>

650 Mitglieder, 115 Mitarbeiter,
Jahresumsatz 750.000 Euro

Arbeitsfelder:

- Unterstützung Wohnen Zuhause (inkl. Grundpflege)
- Fahrdienste
- Essen auf Rädern
- 24h- Notruf
- Tagesstätte für Senioren
- Tagesstätte für Demenzerkrankte
- Betreuung und Verwaltung von über 60 Wohnungen



Bürgerdienste als Genossenschaft:

Wir für uns eG, Heroldsbach/Hausen

„Wir für uns eG“ Heroldsbach/Hausen

Netzwerk will gleich loslegen

GRÜNDUNG „Wir für uns eG“ heißt die neue gemeinnützige Genossenschaft mit Sitz in Heroldsbach, die nun in den Gemeinden Heroldsbach und Hausen älteren Menschen das häusliche Leben erleichtern will. Noch gilt es, Hemmschwellen abzubauen.

VON LINSENDIENSTARBEITER
ALEXANDER HITSCHFEL

Heroldsbach/Hausen - Da wurden die Erwartungen der Initiatoren weit übertroffen. Gleich 50 Mitglieder haben das Seniorennetzwerk „Wir für uns eG“ im Sportheim der SpVgg DJK Heroldsbach/Thurn gegründet. Die Genossenschaft ist ein Zusammenschluss von Personen, die sich dafür engagieren, dass Menschen nicht im Heim, sondern zu Hause alt werden können und dabei gut versorgt sind.

„Mit solch einer Resonanz auf unser Projekt hätten wir nicht gerechnet, ich bin überwältigt“, sagt der Aufsichtsratsvorsitzende der Genossenschaft, Mario Scordo. Über 60 Personen waren ins Sportheim gekommen, um bei der Neugründung der Genossenschaft dabei zu sein. 50 Personen gaben an diesem Abend auch ihre Beitrittserklärungen, unterschrieben auf der letzten Seite der Satzung und wurden somit zu Gründungsmitgliedern der neuen Genossenschaft.

Als erste Vorstandsmitglieder wurden Mathias Abbé (64) und Jasmin Frank (44) vom Auf-

„Der Stolz der Betroffenen ist oftmals sehr groß.“



Mathias Abbé
Vorstandsmitglied

sichtsrat bestimmt. Die beiden wissen genau, dass jetzt jede Menge Arbeit auf sie wartet; gehen aber ihre neue Aufgabe mit großem Elan an. „Mein persönliches Ziel ist es, möglichst schnell alle Betroffenen zu erreichen und sie zu überzeugen, Hilfe anzunehmen“, sagt Abbé. „Während der rund zweijährigen Vorbereitungen auf die Genossenschaftsgründung haben wir festgestellt, dass oftmals der Stolz der Betroffenen sehr groß ist“, berichtet der 64-Jährige, der verheiratet ist, zwei erwachsene Kinder hat und seit 30 Jah-

ren in Heroldsbach lebt. „Ich schaff“ das schon noch alleine“, sei häufig zu hören gewesen. „Wir hoffen alle, dass die Hemmschwellen möglichst schnell abgebaut werden“, so der Rentner. Außerdem wünscht sich der langjährige Siemens-Angestellte Abbé raschen Zuwachs bei den Mitgliedern und Helfern.

Bei einer früheren Umfrage im Gemeindegebiet Heroldsbach seien lediglich 25 von über 800 ausgeteilten Fragebögen wieder zurückgekommen. Abbé ist sich sicher, dass der Bedarf weitaus größer ist.

Schulungen für die Helfer

Jasmin Frank (44), Geschäftsführerin eines Heizölvertriebs, hofft, dass die Zahl der Helfer schnell die Zahl der Hilfesuchenden übersteigt. Die Verheiratete

Mutter von zwei Töchtern hat es sich zum Ziel gesetzt, bald die Schulungen für Helfer anzubie-

ten, damit die Leistungen nicht auf sich warten lassen. Zudem möchte sich Frank um Spenden und Sponsoren kümmern. Das erste Startkapital hat sie selbst in die Genossenschaft eingebracht. Die Firma Heizöl Frank spendete 500 Euro.

In den Aufsichtsrat gewählt wurden Hermann Vortmann, Mario Scordo und Mario Bögelein. Ferner wurde in der ersten Generalversammlung direkt im Anschluss an die Gründungsversammlung beschlossen, den Genossenschaftsverband Bayern als Prüfungsverband auszuwählen.

Die nächsten Schritte sind nun die Gründungsprüfung zu veranlassen, die Eintragung ins Genossenschaftsregister vorzunehmen, Helferschulungen vorzubereiten, eine Internetseite einzurichten sowie Versicherungen abzuschließen.

Unterstützung erhält das neue Baby auch von der Politik. Sowohl Bürgermeister Franz Renker (UWG Hausen), als auch Bürgermeister Edgar Büttner (SPD Heroldsbach) sagten der Genossenschaft die Unterstützung der Gemeinden im Rahmen ihrer Möglichkeiten zu.

Das Seniorennetzwerk „Wir für uns eG“

Hilfsleistungen Das Spektrum der Genossenschaft umfasst neben Besuchs- und Begleiddiensten auch die Unterstützung im Haushalt, Reparaturen im Haus, Gartenpflege, Winterdienst, Fahr- und Bringdienste, Wohnbetreuung während Krankenhaus- oder Kuraufenthalt sowie die Beratung in außergewöhnlichen Lebenssituationen. Bei Bedarf vermittelt „Wir für uns“ kompetente Ansprechpartner für die altersgerechte Gestal-

tung der Wohnung oder stellt den Kontakt zu einem Pflegedienst her.

Kontakt Erreichbar ist die Genossenschaft momentan montags bis freitags von 9 bis 12 Uhr unter Telefon 09190/929241. Für den Einsatz der Helfer wird je halber Stunde ein Betrag von vier Euro fällig. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.heroldsbach.de/aktuelles oder unter www.hausen.de.

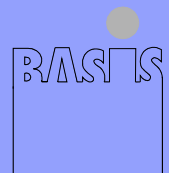


Jasmin Frank



**Kleine Gemeinde belebt den Ortskern
und schafft Bürgerdienste:**

Dorflinde Langenfeld



Begegnung, Zentrum für bürgerschaftliches Engagement

Langenfeld (in Mittelfranken) ist eine Gemeinde mit 1.038 Einwohnern, einem Ortsteil und einem Weiler

Die Scheune
im Urzustand

November
2007



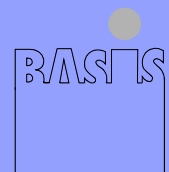
Umsetzung: Mitten im Ort ... Mitten im Leben!

- Neubau eines transparenten Tagescafés



Bürgertreff Dorflinde in Langenfeld im Landkreis Neustadt/Aisch
(hauptsächlich von Bürgern betrieben)

http://www.spgk-has.basis-institut.de/downloads/110708_mgh-dorflinde-langenfeld.pdf



Die Dorflinde bietet ...

- Tagescafé als “öffentliches Wohnzimmer“
- Bürgerbüro als Anlaufstelle
- Informations- und Vermittlungsservice
- Haushaltsnahe Dienstleistungen (derzeit ca. 100 ehrenamtliche Anbieter)
- Veranstaltungsraum, ausgelastet mit:
 - Kulturveranstaltungen
 - Dorflindeveranstaltungen
 - Vereinsveranstaltungen
 - VHS-Angeboten
 - Vielzahl an Delegationen
- Bücherei
- 9-Sitzer-Auto für Fahrdienste und Ausflüge



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



**BASIS-Institut
für soziale Planung, Beratung
und Gestaltung GmbH**

**Schillerplatz 16
96047 Bamberg**

**Tel.: 0951/98633-0
E-Mail: info@basis-institut.de
WWW: www.basis-institut.de**

